

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2013

Workshop zu nominierten Kinderbüchern mit Bettina Huhn

Titelauswahl

Als mein Vater ein Busch wurde

Tommy Mütze

Wilhelms Reise

Méto. Das Haus

Zorgamazoo

Grundidee

Die meisten Menschen wechseln im Laufe ihres Lebens ihre Wohnorte, ob nun innerhalb einer Stadt, eines Landes oder über Ländergrenzen hinaus. Dafür sind viele verschiedene Faktoren verantwortlich. Manche kann man beeinflussen, andere nicht.

Ein älterer Bekannter von mir, der mit seiner Familie vor dem totalitären Regime in Chile nach Bolivien geflohen war, sollte ausgewiesen werden. Er hatte 12 Stunden Zeit, um zu überlegen, ob er mit seiner Familie lieber nach Deutschland oder nach Großbritannien gehen wollte. Da kann man eigentlich nur eine Münze werfen, oder?

Auch die Protagonisten der Kinderbücher, die ich vorstellen werde, wechseln ihre Wohnorte, manche freiwillig, manche unfreiwillig. Jeder Protagonist macht mit diesem Ortswechsel unterschiedliche Erfahrungen und kann ihn und die neuen Lebensumstände nur bedingt beeinflussen.

Vor vielen Jahren habe ich in der *Zeit* einen Artikel über „Glücksreisen“ gelesen. Der Autor hat die Wahl seiner Reiseroute von beliebigen Faktoren abhängig gemacht (z.B. Münzwurf, Abzählen) und sich dadurch immer wieder überraschen lassen. Dieses „Glücksspiel“ hat mich inspiriert:

Die TeilnehmerInnen (TN) der Praxisseminare setzen sich mit den folgenden Begriffen (siehe [Download Material Begriffe](#)) auseinander:

Glück

Schicksal

Zufall

Vorsehung

Freier Wille/Willensfreiheit

Entscheidung

Und die Auswahl der Bücher, die vorgestellt werden, erfolgt über folgende Kriterien:

Würfeln (Es sind noch 5 Bücher im „Spiel“, das nächste wird gewürfelt. Smiley bedeutet noch mal würfeln.)

Flaschen drehen (Es sind noch 4 Bücher im „Spiel“. Die Flasche zeigt auf das nächste.)

Abzählen (Es sind noch 3 Bücher im „Spiel“. Ein TN nennt leise immer wieder die Zahlen der Bücher, die noch im Spiel sind, ein anderer sagt „Stopp“. Die Zahl, die der Zählende gerade gesagt hat, wird es.)

Münzen werfen („Motiv“ steht für das eine Buch, „Zahl“ für das andere. Die Münze wird hoch geworfen und zeigt das Ergebnis nach dem Runterfallen.)

Dafür wird jedes Buch vorher in Packpapier eingebunden und mit einer Zahl von 1 bis 6 versehen. Der Ablauf des Praxisseminars wird somit für jede teilnehmende Gruppe anders verlaufen. Das erste Buch ist gesetzt durch die Einstiegssituation: *Als mein Vater ein Busch wurde*.

Auf einem großen aufblasbaren Globus werden die Länder und Orte gesucht und eingezeichnet, in denen die einzelnen Protagonisten leben bzw. die diese aufsuchen. Die Wege, die dabei zurückgelegt werden, werden als Linien kenntlich gemacht. Länderinformationen werden gesammelt. Das eigene Wissen soll immer wieder in Bezug gesetzt werden zu den Inhalten der Geschichten.

Die Auseinandersetzung mit den Lebenswegen der Protagonisten soll die TN anregen, sich Gedanken über ihre eigenen Lebenswege zu machen und darüber, welche Faktoren und Bedingungen dafür entscheidend waren.

Einstiegssituation

An der Tür des Seminarraumes klebt das Ortsschild „Woanders“. Die eintretenden TN bekommen ein Klebeschild mit einer Nummer angeheftet.

Nominierung in der Sparte Kinderbuch

Joke van Leeuwen

Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor

Aus dem Niederländischen von Hanni Ehlers

Gerstenberg Verlag

Ab 10

Jurybegründung

„Ich dachte zu der Zeit nie, dass dort woanders war. Überall sonst war woanders, nur nicht dort, wo wir wohnten.“ Die Erfahrung, jemand von woanders zu sein, dem man mit Misstrauen, offener Feindseligkeit oder aufgesetzter Freundlichkeit begegnet, macht die kindliche Ich-Erzählerin aufgrund eines Krieges, der sie dazu zwingt, ihre Heimat zu verlassen. Die konsequent durchgehaltene kindliche Weltsicht und die schnörkellos nüchterne Sprache machen die Absurdität des Geschehens deutlich, das in einem fiktiven, gleichsam zeit- und ortlosen Raum angesiedelt wurde. Die Protagonistin nennt die Dinge bei ihren Namen und nimmt die Namen wörtlich. Indem sie Euphemismen, gefühliges Pathos und Bildsprache unterläuft, torpediert sie das uneigentliche Sprechen der Erwachsenen. In ihrer entlarvenden Naivität und schonungslosen Konkretheit scheinen die Illustrationen der Verfasserin eine ähnliche Strategie zu verfolgen. Auf diese Weise wird das Grauen auch komisiert, manche Schilderungen lösen ein Lachen aus, das im Halse stecken bleibt. Joke van Leeuwen ist hier eine gänzlich unplakative Parabel gegen den Krieg gelungen, die durch die spannungsreiche Verbindung von sinnlicher Konkretion und symbolhafter Verdichtung überzeugt. Ein vielschichtiger Text, der – besonders mit Blick auf die Komik und auf die Sprache – unterschiedliche Lesarten zulässt.

Einreise (Aufgabe)

Die Stühle sind wie in einem Wartezimmer angeordnet. Jedem TN wird beim Betreten des Raumes eine Nummer auf den Arm geklebt. Sobald alle sitzen, beginnt die Anleitung ähnlich wie im Buch auf Seite 88:

- Setzen Sie sich. Sie werden einige Fragen beantworten müssen. Erste Frage: Sind Sie nützlich?
- Was können Sie, was gut ist für dieses Land?
- Sind Sie zur Schule gegangen?
- Wie viel ist 8×13 ?
- Wie sind Sie hier her gekommen?
- Sind Sie allein gekommen?
- Haben Sie hier Bekannte?
- Es ist gar nicht wahr was Sie erzählen, oder?
- Sie haben das einfach erfunden.
- Sie werden ja nur so laut, weil Sie es selbst nicht glauben.
- Sie werden rot. Rot wird man nur, wenn man nicht die Wahrheit sagt.
- Sie sind schlau. Sie sind schlau genug, um sich Antworten auszudenken. Wie hieß die Straße, in der Sie als Kind gewohnt haben?
- Welche Farbe hatte das Haus?
- Schon gut. Schon gut. Sie haben Ihre Nummern bereits bekommen. Sie sind noch vorläufig. Sie müssen jetzt wieder ins Wartezimmer. Man wird Sie dann zu einer Untersuchung holen.

Aktuelle Krisengebiete

Frage an die TN: Wo sind aktuell Krisengebiete (siehe [Download Material Krisengebiete](#))? Krisengebiete auf dem Globus rot einzeichnen.

Lesestelle: Seite 15-17

Ein Busch werden

Einzelnen oder in Kleingruppen sollen Begriffe (siehe [Download Material Pantomime](#)) aus dem Buch pantomimisch und mit Geräuschen so dargestellt werden, dass die Begriffe erraten werden können: Busch, Briefkasten, Auto, Sofa, Schwan, Zuckerdose, Torte, Soldat, Vogelnest, Fenster, Telefon, Buch, Straße, Haus.

Alternativ: **Ich bin ein Apfelbaum.** Ein TN stellt sich in eine Pose und sagt, was er darstellt, dann „friert er ein“. Ein zweiter TN kommt dazu und stellt etwas dazu Passendes dar. Auch er sagt, was er darstellt, bevor er „einfriert“. Ein dritter TN stellt sich auf noch dazu, dann ist das Tableau komplett. Die anderen können dem Tableau einen Titel geben oder die Anleitung klatscht kurz und die TN spielen ihre Figuren/Objekte kurz an mit Bewegung, Geräusch oder Worten. Dann klatscht die Anleitung wieder, die TN „frieren“ noch einmal kurz „ein“ und gehen dann ab. Ein neues Tableau kann erstellt werden.

Lesestelle: Seite 6-9

Umhängetasche (Aufgabe)

Jeder TN soll eine Umhängetasche füllen mit den Dingen, die er mitnehmen würde, wenn er sein Zuhause, seine Heimat verlassen würde.

Zum Schluss wird die Tasche ausgepackt, die Toda mit ihrer Oma gepackt hat, um zu sehen, was sie eingepackt haben: 4 Unterhosen, 2 T-Shirts, 1 Hose, 1 Pullover, Waschzeug, 1 Rolle Kekse, 1 kleine Flasche Wasser, 1 Schreibheft, 1 Stift. Die Liste, der Dinge, die sie im Kopf behalten möchte, befindet sich im Heft. Sie wird vorgelesen.

Liste (Aufgabe)

Jeder TN soll für sich eine Liste mit neun Punkten erstellen von Dingen, die er im Kopf behalten möchte. Anschließend die Merkliste mit Todas Liste auf Seite 19 vergleichen.

Lesestelle: Seite 37 f

Eigenschaften (Aufgabe)

Die TN erhalten in Kleingruppen Bildkopien ([Bilder der Seiten 38 bis 40 ohne Text kopieren](#)) aus dem Buch und sollen überlegen, welche Eigenschaften den Bildern zugeordnet sein könnten.

Eigenschaften, die verhindern könnten, dass Familien ein Kind aufnehmen wollen. Die Ergebnisse werden vorgestellt und mit den Originalen aus dem Buch abgeglichen.

Lesestelle: Seite 82 f

Sprachnotsituationen (Aufgabe)

Die TN gehen paarweise zusammen. Jeweils einer erhält eine Situationskarte und soll die Situationen mit Gesten und unter Einsatz von Phantasiesprache (siehe [Download Material Phantasiesprache](#) oder [siehe Seite 103 bis 106](#)) deutlich machen. Der andere soll in Deutsch darauf reagieren und nach Möglichkeit eine Lösung herbeiführen.

Alternativ:

Mini-Dialog (Seite 105)

- Hödelö!
- Hödolö?
- Wö tünsel dö?
- Ö no gripsel.
- Wo jasel dö?
- Passele jö rassele lammler?

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2013
Workshop zu nominierten Kinderbüchern mit Bettina Huhn

- Ö drafsel mö piseli brezensele?
- Tömö Lind!
- Nödofö.

Und anschließend das

Dolmetscherspiel

Ein TN stellt sich auf die Bühne und versucht Teile aus Todas Geschichte zu erzählen, aber in Phantasiesprache mit großen Gesten. Ein anderer TN stellt sich daneben und übersetzt das Gehörte.

Nominierung in der Sparte Kinderbuch

Robert Paul Weston (Text)

Víctor Rivas (Illustration)

Zorgamazoo

Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn

Verlagshaus Jacoby & Stuart

Ab 9

Jurybegründung

„Ich warn dich natürlich, bevor wir beginnen: / Grusel und Spannung werden hier walten, / Gefahr und Schrecken und knappes Entrinnen, / böse Geschöpfe und Horrorgestalten. / Drachen und Monster; üble Gorgonen, / Wesen, bei denen der Mutigste zuckt. / Entlegene Orte, wo Schurken wohnen. / Häuser, vor denen der Atem dir stockt.“ / Dieser Roman bietet nicht nur eine detailfreudig ausfabulierte phantastische Welt mit einem gewaltigen Aufgebot skurril-schauriger Gestalten, er ist außerdem komplett in Versen gehalten. In Kombination mit der auktorialen Erzählweise, der simulierten Mündlichkeit und dem leicht marktschreierischen Duktus wirken die Kreuzreime und Daktylen überaus komisch. Der Verfasser bedient sich großzügig aus dem Motivreservoir der Fantasyliteratur und des Heldenepos und erzeugt schon allein dadurch einen gattungsparodistischen Effekt, der durch die Versform, die Erzählweise und den großen Reichtum schwarzhumoristischer Einfälle noch eine Steigerung erfährt. Uwe-Michael Gutzschhahn hat sich der Anstrengung unterzogen, dieses opulente Gebilde ins Deutsche zu übertragen. Und Víctor Rivas hat die Geschichte kongenial illustriert.

Schottland – Südafrika (Kapstadt)

Was wissen die TN über Südafrika? Strecke auf dem Globus grün einzeichnen.

Einstieg

Der Spielleiter setzt sich eine Mütze auf.

Lesestelle: Seite 10 oben

Überlegungen

Kurzes gemeinsames Brainstorming zu dieser Ausgangssituation: Wie werden die Klassenkameraden auf Tommy Mütze reagieren? Was werden sie wohl tun?

Lesestelle: Seite 24/25

Ideen

Paarweise sollen die TN überlegen, wie sie Tommy dazu bringen könnten, die Mütze abzunehmen. Die Ideen werden vorgestellt. Als Stehgreifspiel.

Alternativ: Der Spielleiter stellt sich als Tommy in die Mitte. Jeder TN, der eine Idee hat, kommt nach vorn und versucht Tommy zu überreden, die Mütze abzunehmen.

Lesestelle: Seite 38

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2013

Workshop zu nominierten Kinderbüchern mit Bettina Huhn

Erklärungen sammeln

Jeder TN erhält einen Zettel und notiert darauf einen Grund, warum Tommy eine Mütze trägt. Die Zettel werden eingesammelt und dann einige gezogen und vorgelesen.

Lesestelle: Seite 46 f

Kopfbedeckungen (Aufgabe)

Alle TN werden gebeten, sich eine Kopfbedeckung aufzusetzen. Jeder TN überlegt sich eine Haltung (also wie er/sie sich durch die Kopfbedeckung verändert) oder eine Tätigkeit, die er schon immer mal ausprobieren wollte. In wie weit schafft eine Kopfbedeckung ein „Inkognito“?

Lesestelle: Seite 60-63 und evtl. 68

Erklärungen vorlesen

Einige TN ziehen Zettel aus dem Sack und tragen vor, warum Tommy eine Mütze trägt.

Lesestelle: Seite 65

Eigene Lebenswege

Die TN erhalten Kopien der Deutschlandkarte und sollen ausgehend vom Geburtsort alle Orte einzeichnen und mit Linien verbinden, an denen sie schon gelebt haben. Welche Gründe waren dafür ausschlaggebend?

Nominierung in der Sparte Kinderbuch

Frank Cottrell Boyce (Text)

Carl Hunter, Clare Heney (Fotos)

Der unvergessene Mantel

Aus dem Englischen von Salah Naoura

Carlsen Verlag

Ab 10

Jurybegründung

In diesem Roman wird das nicht ganz neue Thema einer Kinderfreundschaft über kulturelle Hindernisse hinweg auf sehr überzeugende und kinderliterarisch ungewöhnliche Weise erzählt. Ungewöhnlich ist bereits die fiktive Erzählsituation in Form einer rückblickend aus der Sicht einer Erwachsenen erzählten Erinnerung, die durch Bilder ausgelöst wird. Die Bilder hat der fremde Freund des Mädchens aufgenommen, das die Erzählerin einmal war. Sie geben vor, eine ferne Welt zu zeigen, sind aber nichts weiter als sehr geschickte Inszenierungen des jungen Fotografen. So wird nicht nur die Freundschaft der Kinder zum Thema, sondern zugleich die Brüchigkeit von Erinnerungen und die Künstlichkeit kultureller Identitäten.

Zumindest innerhalb der Binnenerzählung gibt es kein Happy End. Der exotische Zauber, mit dem der fremde Junge sich selbst und seinen kleinen Bruder umgibt, schützt sie nicht vor der ganz profanen Realität der Abschiebung und in dem Moment, in dem das Mädchen das Gespinst zu durchschauen beginnt, verliert es die beiden. Eine außergewöhnliche Erzählung über die Macht der Kunst und ihre Grenzen.

Mongolei – England (Liverpool)

Was wissen die TN über die Mongolei? Strecke auf dem Globus grün einzeichnen.

Lesestelle: Seite 25 f, Seite 41 f und Seite 58

Fotogeschichten (Aufgabe)

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2013

Workshop zu nominierten Kinderbüchern mit Bettina Huhn

Die TN gehen in Kleingruppen und erhalten einen Satz Fotos ([Polaroid-Fotos aus dem Buch kopieren](#)). Sie sollen die einzelnen Fotos spontan in eine Geschichte einbinden. D.h., der erste TN zieht ein Foto und beginnt mit der Geschichte, der zweite zieht ein neues Foto und bindet das Foto in die Geschichte ein etc. Die Fotos werden vorher nicht angeschaut.

Die entstandenen Geschichten werden den anderen kurz vorgestellt.

Spielszenen (Aufgabe)

Die Kleingruppen erhalten Textstellen und sollen diese szenisch umsetzen.

Lesestellen:	Seite 28	Essen
	Seite 29	Backen
	Seite 31	Dämon
	Seite 37	Raketen
	Seite 41	Fußball
	Seite 48	Heimat
	Seite 52	Realität
	Seite 58	Dschingis
	Seite 62	Erkenntnis
	Seite 67	Ausflug

Lesestelle: Seite 91 f

Nominierung in der Sparte Sachbuch

Anke Bär

Wilhelms Reise

Eine Auswanderergeschichte

Gerstenberg Verlag

Ab 8

Jurybegründung

Das Buch vermittelt eine Fülle altersgerecht präsentierter Informationen rund um das Thema „Übersee-Auswanderung“. Aufgemacht wie ein Skizzenbuch, das ein Passagier auf einem Auswandererschiff angelegt haben könnte, zeigt es unter anderem Kochrezepte, Seemannsknoten, nautische Geräte und Postkarten und gibt Einblicke in das Problem der Hygiene an Bord. Die zurückhaltende Farbgebung in Braun- und Petroltönen erinnert an die Sepiafarbe alter Fotografien. Die Konzentration auf die Lebensgeschichte eines Einzelnen ermöglicht Kindern einen emotionalen Zugang zum Thema, die Vielfalt der Sachinformationen macht seine allgemeine Bedeutung klar. Das aus einem Projekt des „Deutschen Auswanderermuseums Bremerhaven“ hervorgegangene Erstlingswerk von Anke Bär ist eine gelungene Übertragung eines museumspädagogischen Konzeptes auf das Medium Buch und ein respektabler Beitrag zur „Geschichte von unten“.

Deutschland (Bremen) – Vereinigte Staaten von Amerika (New York)

Was wissen die TN über die USA? Strecke auf dem Globus grün einzeichnen.

Lesestelle: Seite 4

Meine Ahnengalerie (Aufgabe)

Die TN bekommen eine Kopie mit leeren Bilderrahmen ([siehe Download Material Ahnengalerie](#)), die wie ein Stammbaum angeordnet sind, mit der Aufgabe eine eigene Ahnengalerie zu erstellen.

Einstieg durch Quiz ([siehe Download Material Wilhelms Reise Quiz](#))

Spielleiter stellt die Fragen an die TN oder verteilt die an jeden TN eine Frage auf einem kleinen Zettel. Die Antworten, die die TN nicht wissen, werden aus dem Buch herausgesucht bzw. können die

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2013
Workshop zu nominierten Kinderbüchern mit Bettina Huhn

Antworten um Details aus dem Buch ergänzt werden und es werden die entsprechenden Stellen im Buch vorgelesen.

Seemannsknoten (Aufgabe)

In Kleingruppen erhalten die TN Schnur und Knotenvorlagen (siehe Seite 51) und sollen innerhalb einer Zeitvorgabe schaffen, alle Knoten einmal zu machen.

Alte Kinderspiele (Aufgabe)

Die Kinderspiele aus dem Buch werden in Kleingruppen nachgespielt und eigene Kinderspiele erinnert und vorgestellt. (siehe auch Seite 32/33)

Nominierung in der Sparte Jugendbuch

Yves Grevet

MÉTO. Das Haus

Aus dem Französischen von Stephanie Singh

dtv Reihe Hanser

Ab 12

Jurybegründung

Systematisch versehrte Kindheiten und grausame Praktiken der Auslese Heranwachsender sind in der derzeit auf dem Markt befindlichen dystopischen Literatur keine Seltenheit. Im Gegensatz zu der Mehrzahl dieser Titel zielt der Roman von Yves Grevet nicht auf eine emotionale Überrumpelung der Leserinnen und Leser. Durch die nüchtern-emotionslose Sprache bietet er vielmehr Distanzierungsmöglichkeiten an. Weil der Text auf wohlfeile Identifikationsangebote verzichtet, erscheint die erzählte Welt umso befremdlicher.

Die durchwegs männlichen Zöglinge einer totalitären Erziehungsanstalt werden ihrer Individualität beraubt und künstlich dumm gehalten. Es liegt also in der Logik der Erzählung, dass die Sprache nicht nur nüchtern und emotionslos ist, sondern mit ihrem eingeschränkten Wortschatz und den einfachen, parataktischen Satzstrukturen auch ein wenig unbeholfen wirkt. Die Geschichte gleicht einer logischen Versuchsanordnung, die Konstruktion ist wichtiger als das Ausmalen grausamer Details und das Faszinosum liegt weniger in der Handlung als in dem Kosmos, den der Roman entwirft. „Das Haus“ ist der erste Teil einer Trilogie, die im Original in einem einzigen Band erschienen ist.

Klangcollage

Die TN erhalten kurze Textstellen, die sie in chronologischer Reihenfolge laut vorlesen. Eine Musik im Hintergrund schafft die entsprechende Atmosphäre. (Musik: Jan Gabarek; Album: Legend of the seven dreams; Titel: Tongue of secrets)

Siehe auch Trailer zum Buch: http://www.youtube.com/watch?v=_mv0WH8QVb8

Nominierung in der Sparte Kinderbuch

Robert Paul Weston (Text)

Víctor Rivas (Illustration)

Zorgamazoo

Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn

Verlagshaus Jacoby & Stuart

Ab 9

Jurybegründung

„Ich warn dich natürlich, bevor wir beginnen: / Grusel und Spannung werden hier walten, / Gefahr und Schrecken und knappes Entrinnen, / böse Geschöpfe und Horrorgestalten. / Drachen und Monster; üble Gorgonen, / Wesen, bei denen der Mutigste zuckt. / Entlegene Orte, wo Schurken wohnen. / Häuser, vor denen der Atem dir stockt.“ /

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2013

Workshop zu nominierten Kinderbüchern mit Bettina Huhn

Dieser Roman bietet nicht nur eine detailfreudig ausfabulierte phantastische Welt mit einem gewaltigen Aufgebot skurril-schauriger Gestalten, er ist außerdem komplett in Versen gehalten. In Kombination mit der auktorialen Erzählweise, der simulierten Mündlichkeit und dem leicht marktschreierischen Duktus wirken die Kreuzreime und Daktylen überaus komisch. Der Verfasser bedient sich großzügig aus dem Motivreservoir der Fantasyliteratur und des Heldenepos und erzeugt schon allein dadurch einen gattungsparodistischen Effekt, der durch die Versform, die Erzählweise und den großen Reichtum schwarzhumoristischer Einfälle noch eine Steigerung erfährt. Uwe-Michael Gutzschhahn hat sich der Anstrengung unterzogen, dieses opulente Gebilde ins Deutsche zu übertragen. Und Victor Rivas hat die Geschichte kongenial illustriert.

Lesen

Der Einstieg in die Geschichte wird vorgelesen bis Katrina eine Gestalt im U-Bahn-Tunnel entdeckt.

Figuren gestalten (aufgabe)

Jede Kleingruppe erhält die Beschreibung eines Wesens (siehe [Download Material Figurenbeschreibung](#)) und soll eine oder mehrere Versionen davon auf Papier zeichnen. Der erste TN beginnt die Figur zu zeichnen, der zweite TN ergänzt dann die Figur anhand weiterer Infos aus der Beschreibung etc. Auf diese Art und Weise entsteht ein gemeinsames Bild.

Alternativ: Auf dem Overheadprojektor wird eine Folie eines U-Bahn-Gleises gezeigt, eine Phantasiestabpuppe wird dazu bewegt. Die TN sollen nun anhand ihrer Figurenbeschreibung Mini-Stabpuppen basteln und bespielen.

Weitere Infos:

Hörbuch: Robert Paul Weston (Autor), Martin Baltscheit (Sprecher), Uwe-Michael Gutzschhahn (Übersetzer): Zorgamazoo (3 CDs), Silberfisch 2012, ISBN 978-3-8674-2700-5

Interview dazu mit Baltscheit: www.youtube.com/watch?v=bK6l3FDpg-8

You-tube-Trailer zum Buch unter: www.youtube.com/watch?v=_WIR78tvJKc

Projekt zum Buch unter: www.allegro-grundschule.de/projekte/lese-projektwochen/2012-robert-paul-weston/